

# Von der Frau zur Mondfrau – Rituale der Weiblichkeit

Rituale sind ein Grundbedürfnis der Menschen, man findet sie in allen Kulturen und zu allen Zeiten. Vor allem Übergangszeiten wurden und werden mit Ritualen aus dem Tagesablauf herausgehoben z.B. Geburt, Schulbeginn, Hochzeit, Taufe und Tod. Und dann gibt es auch die Rituale der Kindheit wie das Ins-Bett-bringen, Vorlesen usw. Nicht zu vergessen die religiösen Feste: Ostern, Pfingsten, Konfirmation, Weihnachten. . .

Als Frauen haben wir die Möglichkeit, außer den genannten, noch verschiedenste Rituale in unserem Leben zu gestalten. Wir können uns darin üben das Monatsblut zu ehren und uns so monatlich an unser Potential und auch an die Verantwortung als Frauen auf diesem Planeten erinnern.

Viele Frauen leiden jedoch eher an ihren „Tagen“ anstatt sie als eine kraftvolle Zeit zu nutzen. Ein altes Ritual der indianischen Frauen war, sich in Menstruationshütten zu treffen und gemeinsam zu bluten. Diese Orte wurden Mondhütten genannt, da der weibliche Zyklus damals in direkter Übereinstimmung mit den Mond- und Gezeitenzyklen war. Als Dank für das Geschenk des Lebens gaben sie in einem gemeinsamen Ritual ihr Blut der Erde zurück mit einem Gebet für die Heilung der Erde. Nach diesen Lehren sind wir Frauen während unserer Bluttage ein Stück näher mit dem Elektromagnetfeld der Erde - dem Traum der Erde - in Verbindung. Das Blut von Großmutter Erde besteht aus Magma (der rote, flüssige Kern der Erde) und Wasser. Gemeinsam bilden diese beiden Elemente das elektromagnetische Feld der Erde. In unseren Blutmolekülen ist Eisen enthalten, was uns ermöglicht, mit dem Magnetfeld der Erde zu schwingen. Diese Tage sind daher besonders geeignet als Zeit der Reinigung, des Loslassens, und der inneren Rückverbindung mit dem Erdwissen in uns.

Aus eigener Erfahrung weis ich, wie sehr meine Zyklusbeobachtungen mein er-Leben verändert hat. Den Zyklus wahrnehmen ist Teil des rituellen Wegs von der Frau zur Mondfrau. In unserer Kultur fehlen Rituale, die den Übergang vom Mädchen zu Frau festlich begleiten. Die Menarche (erste Blutung) unserer Töchter zu ehren und ihnen damit ein neues Selbstbewusstsein mit auf den Weg zu geben, können wir feiern, genauso wie den Übergang in die Menopause ins „weiße Blut“, der Kraft die ständig fließt im Inneren.

Das lebendige Tor zum Traum der Erde ist ständig geöffnet - und es ist die Aufgabe der Frauen nach der Menopause, diesen kollektiven Traum für die Menschen zu „übersetzen“. Zeit, den Platz im Kollektiv einzunehmen und der jüngeren Generation mit Lebenserfahrung und Weisheit zur Verfügung zu stehen. (ind.) Die Frau an dieser Schwelle erzählt über ihre rote Zeit, über alles was sie geboren hat, das heißt: in diese Welt manifestiert hat. Ob es nun ihre leiblichen Söhne und Töchter sind, die sie ernährt und großgezogen hat, oder verwirklichte Ideen – hier ist der



© christopher campbell | unsplash.com

Zeitpunkt sie wieder loszulassen und sich zu versöhnen damit, dass sie eigene Wege gehen. Es gilt auch Abschied zu nehmen von allem was sie nicht geboren hat, ob es nun physische Kinder oder Projekte sind. Das Kraftpotential der Frau expandiert in dieser Zeit um ein vielfaches, daher ist es wichtig, die eigenen (bzw. gesellschaftlichen) begrenzenden Überzeugungen über diesen Wechsel zu hinterfragen und aufzulösen.

Wenn wir uns die Erlaubnis geben, Veränderungen bewusst wahrzunehmen, zu feiern durch ein Ritual, machen wir auch die Welt zu einem sichereren Ort für Frauen, denn wir schaffen Sicherheit im eigenen Körper.

Luna P. Wessels, Heilpraktikerin  
Tel.: 0511 / 363 1234  
[www.luna-petra-wessels.de](http://www.luna-petra-wessels.de)

## Ihre Werbung im Ginkgo-Magazin!

Klassische Grafikanzeigen,  
Veranstaltungshinweise,  
Portraits, Wegweiser ...

Alle Informationen und  
Online-Anzeigenservice auf  
[www.ginkgo-magazin.de](http://www.ginkgo-magazin.de)